

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1878

22.3.1878 (No. 68)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1020108](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1020108)

Wilhelmshavener Tageblatt

und Anzeiger.

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Postexpeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postzuschlag pränumerando.

Expedition und Buchdruckerei Roonstraße Nr. 82.
Redaktion, Druck und Verlag von L. Kuhn Wwe.

Anzeigen nehmen auswärts alle Annoncen-Bureaus entgegen, und wird die kleinpaltige Corpus-Zeit. oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg. berechnet.

N^o 68.

Freitag, den 22. März.

1878.

Zum Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers.

Heut klingt aus allen deutschen Gauen
Ein Ruf zum Himmelsdome,
Ein Ruf, der bis zum Herzen dringt,
In jedes Deutschen Brust erklingt
Es lebe hoch der Kaiser!

Auch wir, am fernen Nordsee-Strand
Wir sind auf deutschen Boden.
Und wo die deutsche Zunge klingt,
Wo man den deutschen Held besingt,
Da lebe hoch der Kaiser!

Hoch! Wilhelm, hoch! Du Biedermann,
Du alte, deutsche Eiche,
Du warst ein Wetter in der Schlacht,
Du hast ganz Deutschland frei gemacht,
Drum lebe hoch, mein Kaiser!

Zu Deinem heutigen Namenstag
Wir senden unsere Grüße.
Ein Volk in Waffen schickt sie Dir,
Ein Volk, das immer, für und für
Dich liebt, Du deutscher Kaiser.

Die blauen Jungen von der See,
Die lassen Dich hier leben.
Sie kennen ihres Kaisers Wort:
„Die Flotte ist ein starker Hort“
Drum sei gegrüßt, mein Kaiser!

Und donnernd grüßen sie Dich auch,
Die Bürger hier im Städtchen.
Sie fochten mit so manche Schlacht
Und haben Deutschland frei gemacht,
Mit Dir, Du deutscher Kaiser.

Sie fochten für den deutschen Heerd,
Mit Büchse, Schwert und Lanze.
Ein eisern Kreuz zielt Manchen jetzt
Weil in ihm schlug ein eisern Herz,
Für Deutschlands großen Kaiser.

Und sollten Deutschlands Feinde sich
An unsere Küsten wagen,
Dann siegen oder sterben wir,
Für Deutschland, mit dem Ruf zu Dir,
„Es lebe hoch!“ der Kaiser.

Wilhelmshaven, 22. März 1878.

W V

Venus Anadyomene.

Humoristische Novelle von Rudolf Bellnau.

(Fortsetzung)

„Der kleine Hugo ist ein Schwächer,“ rief ich. „Hat er mich denn noch niemals erklären hören, daß die Morgenröthe Aurora genannt wird, und daß poetische Naturen oft den Tag mit dieser Anrede begrüßen? Mir träumte, ich stand bei Sonnenaufgang auf einer Anhöhe, streckte der goldflimmernden Königin des Tages begeistert meine Arme entgegen und deklamirte Verse dazu; ich glaubte in der That das Recht zu haben, im Traume laut und ohne Zuhörer sprechen zu dürfen.“

Eine Art Erklärung war gemacht. Ich hatte wenigstens den Schein gerettet und den peinlichen Eindruck, den Hugos indiscrete Plauderei auf Alle hervorgebracht, einigermaßen verwischt. Aber ich sah doch deutlich an den sauerfüßen Mienen und dem höchst zweideutigen Lächeln der Hochgeborenen, daß sie das Ganze wohl für eine Scene aus einer göttlichen Komödie hielten.

Wir standen vom Tische auf. Meine Blicke begegneten denen Aurora's, sie erröthete und erblickte zugleich innerhalb zweier Sekunden, und rief mir dann mit erkünstelter Heiterkeit zu:

„Ich bin sicher, daß der Herr Magister noch ein Poem für die schwedische Akademie schreiben wird! Schade nur, daß der Dichtername Mondkalb so schrecklich prosaisch klingen wird!“

Noch niemals hatte sie den Namen Mondkalb mit so verletzender Betonung gesprochen, noch niemals hatte die Spitze ihres Spottes tiefer getroffen, als jetzt. Ich fühlte wie ich erblaßte, und daß die Thränen mir in die Augen treten wollten; doch ich preßte sie gewaltsam zurück mit dem Verluste einer kleinen Spitze meiner Zunge, welche meine Verzweiflung mit den schärfsten Zähnen zerbiß.

Nein, laßt mich diese bittere wehmuthsvolle Erinnerung im Nectar ersäufen! Rücke die Bowle her, Bruder Bergdirector!“

Die Gläser wurden gefüllt und klangen laut und lustig aneinander,

wobei wie auf Kommando die Freunde ihre Stimme erhoben, um harmonisch das folgende Trinklied ertönen zu lassen:

Trinket, ihr Freunde! Ersäuft die Gefühle,
Die uns so bitter, in flammender Fluth!
Aus dem Besuße trinkt Labung und Kühle,
Labung und Kühle aus brennender Gluth!

Lasset den Himmel uns rosenroth färben,
Oh er sich wolkig und trübe entzieht,
Zeit ist's zum Traurigsein, wenn wir einst sterben,
Jetzt schall' der rothigen Freude ihr Lied!

2.

Nachdem die Klänge des Gesanges verrauscht waren und die Freunde die wiederholt gefüllten Gläser geleert hatten, nahm der Protokollsekretair das Wort und sagte:

„Na, Affessor, Du wirst nicht nur Deine qualvolle Erinnerung Dir vom Herzen weggespült, sondern Dich auch weiblich gestärkt haben, mithin erzähle weiter! Wie wurde es ferner mit Deiner Liebes-Affaire und Deiner adelsstolzen Schönen?“

„Ja, meine Freunde,“ ließ sich der Affessor jetzt von Neuem vernehmen, „ich muß Euch nunmehr gleich von vornherein darauf aufmerksam machen, daß Ihr jetzt ein höchst eigenthümliches Abenteuer zu hören bekommt und im Fall einer von Euch mit den Anfällen des weiblichen Geschlechts, als da sind Prüderie, Ziererei oder dergleichen behaftet sein sollte, der sich Baumwolle in die Ohren stopfen möge. Uebrigens werde ich mir alle Mühe geben, die Ereignisse auf solche Art vorzutragen, daß selbst unsere alte Haushälterin Hanna, welche schon ein wenig fromm geworden sein soll, wie ihr eigener Herr behaupten will, dieselben, ohne erröthen zu müssen, mit anhören könnte. Den Keinen ist alles rein!“

In meinem Verhältniß der Gräfin Aurora gegenüber hatte sich inzwischen nichts geändert. Ich trug die schwere Bürde meiner verschmachtenden und verspottenden Liebe mit aller mir möglichen Resignation, und zählte



Berlin, 20. März. Der Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung den Entwurf eines Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, nach den Ausschussanträgen zur Vorlegung an den Reichstag festgestellt. Der Gesetzentwurf wegen statistischer Erhebungen über Tabakfabrikation wurde den Ausschüssen für Handel und Verkehr, für Zoll- und Steuerwesen und für Rechnungswesen überwiesen.

Der Oberpräsident von Hannover, Graf Eulenburg, ist hierher berufen.

Das neue Reichskanzlerpalais wird durch das Diner zu Kaisers Geburtstag eingeweiht werden.

Der „N. N. Ztg.“ theilt man mit: Nachdem die Zeichnung der Beträge für Errichtung eines Denkmals des hochseligen Prinzen Adalbert von Preußen die Ausführung sicher gestellt hat, ist bestimmt worden, daß die Zahlung der Beiträge mit dem 1. April d. J. beginnt. Durch Verfügung des Chefs der Admiralität vom 13. März sind diejenigen Cassen bezeichnet, welche die Beiträge einsammeln sollen.

Die Gesetzesammlung veröffentlicht heute das vom 4. März datirte Gesetz, betreffend die Errichtung der Ober-Landesgerichte und der Landgerichte. Dasselbe lautet:

§ 1. Ober-Landesgerichte werden errichtet zu Königsberg, Marienwerder, Berlin, Stettin, Posen, Breslau, Raumburg a. S., Kiel, Celle, Hamm, Kassel, Frankfurt a. M., Köln.

§ 2. Landgerichte werden errichtet zu Allenstein, Bartenstein, Braunsberg, Insterburg, Königsberg, Lyck, Tilsit; Danzig, Elbing, Graudenz, Königs, Thorn;

Berlin und zwar zwei, Cottbus, Frankfurt a. D., Guben, Landsberg a. W., Prenzlau, Neuruppin; Coblenz, Greifswald, Stargard in Pom., Stettin, Stolp;

Bromberg, Gnesen, Lissa, Meseritz, Ostrowo, Posen, Schneidemühl; Benthien, Breslau, Brieg, Glatz, Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Hirschberg, Liegnitz, Meisse, Dels, Oppeln, Ratibor, Schweidnitz;

Erfurt, Halberstadt, Halle, Magdeburg, Raumburg a. S., Nordhausen, Stendal, Torgau;

Altona, Flensburg, Kiel; Aurich, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Osnabrück, Stade, Verden;

Arnsberg, Bielefeld, Dortmund, Duisburg, Essen, Hagen, Münster, Paderborn;

Kassel, Hanau, Marburg; Frankfurt a. M., Hedingen, Limburg a. d. Lahn, Neuwied, Wiesbaden; Aachen, Bonn, Cleve, Coblenz, Köln, Düsseldorf, Elberfeld, Saarbrücken, Trier.

§ 3. Die Bezirke der Ober-Landesgerichte und der Landgerichte werden nach Maßgabe des Verzeichnisses gebildet.

§ 4. Die Staatsregierung wird ermächtigt, die Grenzen des nördlichen und südlichen Theiles des Kreises Grottkau festzustellen.

§ 5. Dieses Gesetz tritt gleichzeitig mit dem deutschen Gerichtsverfassungsgesetze vom 27. Januar 1877 in Kraft.

Briefsendungen für die Corvette „Gertha“ sind von heute ab bis auf Weiteres nach Smyrna zu dirigiren.

ungeduldig die Jahre bis zum Augenblicke meiner Befreiung aus dem doppelten Bann.

Dennoch war mein Gefühl ein von Freude und Schmerz gemischtes bei dem Gedanken, daß ich innerhalb einiger Tage aufhören sollte, in diesem vornehmen Hause der erste Domestic zu sein. Denn, aufrichtig gesagt, werden die Lehren der hochgeborenen Kinder manchmal auf eine Art und Weise behandelt, daß sie den ganzen Druck eines gewöhnlichen Dieners empfinden müssen. In einigen Tagen sollte ich also ein freier, unabhängiger Mann sein, ein Mann, der den Nacken seines Mondkalb-Kopfes eben so hoch tragen und eben so gerade halten konnte, wie jemals ein Abkömmling der hochgräflichen Familie Adlerherz. Aber auf der andern Seite, welcher Abgrund von Dual und Leid, ich sollte vielleicht die Geliebte meines Herzens niemals wiedersehen!

Eine kleine Stunde von dem herrschaftlichen Sitze der Familie Adlerherz lag ein See von hohen und steilen Bergen auf der einen, von einem herrlichen Birken- und Fichtenwalde auf der anderen Seite höchst malerisch eingerahmt und begrenzt. Der See wand sich in zahlreichen Buchten und spiegelte in seinem kristallinen Wasser eine der prächtigsten Landschaften, die unser schöner Norden aufzuweisen hat. Länglich und schmal in der Form hatte er durch einige kleine Bäche ein beständiges Ab- und Zulaufen von den oberhalb belegenen Bergseen und wurde auf diese Weise fortwährend mit frischen Wogen versehen.

Am Strande dieses bezaubernden Sees lag ein Badehaus der gräflichen Familie. Bis zum entgegengesetzten Ufer war der Abstand ungefähr vier oder fünf Büchenschußweiten; um aber auf dem Landwege dahin zu gelangen, brauchte man gut eine halbe Stunde Wanderung.

Es war am Abend vor meiner festgesetzten Abreise. Die Julisonne hatte den Tag über mit afrikanischer Gluth die im reichsten Sommerschmuck prangende Erde umarmt und malte jetzt purpurfarben, zur Hälfte in durchbrochene Feuerwolken gehüllt die blizenden Spiegelwellen des kleinen Sees so überaus und unvergleichlich prächtig, daß es wohl keinem irdischen Meisterrpinsel gelungen wäre, einen solchen Farbenwechsel nachahmen zu können.

Bekommenen Herzens hatte ich einen Spaziergang hinauf in die Berge gemacht, um von einer der Höhen ein Bild des stolzen Grafenitzes Adlerherz, den ich am folgenden Tage für immer verlassen sollte, mir zur Erinnerung zu zeichnen. Ich wanderte eben durch eine herrliche Wiese, beinahe undurchdringlich für den Fuß wegen ihrer üppigen Vegetation, als das Brüllen eines Stieres mich aus meinen Träumen weckte.

Bald hatte ich ihn auch Angesicht gegen Angesicht. Es war Keres, einer der mächtigen Racenstiere des gräflichen Gutes, ein wilder verwegener Geselle, der Schrecken der Nachbarschaft, der vermutlich die Einfriedigung des Weideplatzes durchbrochen und eben daran war, einen kleinen Ausflug zu machen.

Nachdem er vergeblich einige Minuten seine Wuth an allen den jungen Birken, hinter welchen ich mich in schlängelnden Sprüngen und Bewegungen zurückziehen wollte, ausgelassen hatte, richtete er plötzlich sein Augenmerk auf mich und schien entschlossen, mit mir anzubinden.

Wir hatten jetzt ein ziemlich freies Terrain erreicht, und war es mir geglückt, in den Besitz eines tüchtigen Knittels als Vertheidigungswaffe zu gelangen. Zum weiteren Glück für mich in dem bevorstehenden ungleichen Kampfe lag gleichsam wie auf den Strand hingeworfen, mit einem ebenen abgeflachten Platz in der Mitte und moosbewachsen ein riesiger Felsblock.

Die Höhe dieses Felsens en miniature war ungefähr drei Ellen, mit einem kleinen Abhang und einer Spalte, die auf der einen Seite einige Abjäge bildete, so daß man ziemlich bequem auf diesen kleinen Festungswall hinaufspringen konnte. Mit einem Saue stand ich oben, aber mein Feind schien auch seine Behändigung zeigen zu wollen und folgen mir auf Schritt und Tritt. Ich stellte mich gleich wohl ganz ruhig und stieß meinen langen Knittel dem Stiere mit aller Kraft auf die Vorderbeine, so oft er versuchte, dieselben auf der Spalte anzusetzen.

Das war eine Scene höchst origineller und komischer Art, und es amüfirte mich eine Zeit lang, meinen Gegner auf's Neueste zu bringen. Ich fand einen Genuß darin, den stärkeren und doch so Machtlosen zu toppen und seiner Kraft zu spotten. Es war das Ganze ja nur ein Bild vom Kampfe meines Herzens mit seiner thörichten Neigung.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Wien, 19. März. In der ungarischen Delegation erklärte Minister Andrássy: Das Petersburger Cabinet sagte auf das bestimmteste zu, sämtliche Punkte des Friedensvertrages von San Stefano vor dem Zusammenritte des Congresses mitzutheilen. Somit sei jeder Macht die Gelegenheit geboten, sich auf dem Congresse darüber zu äußern, welche Punkte europäischer Natur seien und welche nicht. Einer weiteren Bemerkung Széchenyi's gegenüber, daß er außer der Aeußerung des individuellen Vertrauens Bismarck's zu Andrássy kein Anzeichen der Unterstützung der österreichischen Interessen durch Deutschland oder einen anderen Staat erblicke, erklärte Andrássy, er fühle sich durch das Vertrauen Bismarck's höchst geehrt. Es sei von ihm (Andrássy) nicht zu erwarten, daß er über die Absichten Deutschlands und die Anschauungen des Reichskanzlers mehr als letzterer sagen wolle. So viel könne er sehr gern sagen, daß nicht nur das persönliche Verhältniß, sondern auch die Beziehungen zwischen beiden Staaten immer die aufrichtigsten und herzlichsten gewesen und wie er hofft, auch bleiben werden.

London, 20. März. Die „Times“ erachtet Andrássy's Erklärungen als sehr bedeutsam, insbesondere die Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich betreffend, soweit dieselben dahin interpretirbar seien, daß Deutschland seinen Einfluß aufbieten werde, um die Bedingungen Rußlands zu mäßigen, und böten sie vielleicht die beste Hoffnung auf eine friedliche Lösung der Crisis.

Einer Meldung der „Times“ aus Pera zufolge verzichteten die Russen auf den Marsch nach Bujukdere in Folge des Einwandes der Pforte, der Friedensvertrag stipulire nicht die Einschiffung in den Bosporus.

Rom, 19. März. Die Mittheilung, daß Leo XIII. auf Anrathen der Aerzte während der Sommermonate den Vatikan verlassen und Castel Gandolfo beziehen werde, scheint sich zu bestätigen, denn man erfährt heute, daß die Nonnen, welchen Pius IX., der seit 1870 Castel Gandolfo fern blieb, die päpstlichen Wohnräume dort eingeräumt hatte, die Weiung erhalten haben, sich nach einem anderen Obdach umzusehen. — Der „Sesangenschafts“-Humbug würde hiermit sein Ende erreichen.

Wermischtes.

Der Londoner Maurerstrike ist nun seit mehreren Tagen zu Ende gegangen; einstweilen sind aber noch gegen 500 Mann aus dem Strikefonds so lange zu unterhalten, bis sie zu dem alten, jetzt wieder angenommenen Saue von 9 d. pro Stunde Arbeit gefunden haben werden. Im Ganzen dauerte der Strike 32 Wochen und kostete den Verbandsmitgliedern, denen theilweise durch andere Verbände geholfen wurde, gegen 30,000 Pfd. Sterl. an Unterstützungsgeldern. Das Heranbringen fremder Arbeitskräfte nach London kostete den Meistern etwa 10,006 Pfd. St. Bringt man noch die Verluste in Rechnung, die durch verspätete Erfüllung der Contracte und dergleichen entstanden, so wird es nicht zu hoch gegriffen sein, wenn man die Gesamtkosten des Strikes auf 60,000 Pfd. Sterl. veranschlagt.

Paris. Im Industrie-Palast der Champs Elysées sind Diamanten und sonstige Juwelen angekommen, welche einen Werth von 25—30 Millionen haben. Dieselben gehören theilweise der Prinzessin von Wales, theilweise dem indischen Schatz an. Diese Schätze wurden vorläufig in der großen Vorhalle der Seine-Seite untergebracht und sind der Obhut eines Wächters der englischen Abtheilung übergeben. Demselben sind acht Polizeidiener beigegeben; des Nachts wird dieser Polizeidienst verdoppelt.

Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 16 der Instruction des Herrn Finanzministers vom 29. Mai 1873 über die Veranlagung der auf den Gesetzen vom 1. Mai 1851 und vom 25. Mai 1873 beruhenden Klassensteuer wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Klassensteuerrolle pro 1. April 1878/79 vom 25. d. Mts. ab bis einschließlich 3. April d. J., also 10 Tage lang, zur Einsicht der Steuerpflichtigen in unserem Bureau offen liegen wird und Reklamationen gegen die festgestellten Steuerätze von den resp. Consisten nach Artikel 4 des Gesetzes vom 16. Juni 1875 innerhalb zweier Monate vom ersten Tage nach Ablauf der Offenlegungsfrist an gerechnet, bei dem Herrn Kreisauptmann, Regierungs-rath Neupert zu Aurich, anzubringen sind.

Wilhelmshaven, 21. März 1878.
Der Magistrat.
Ratskyński.

Bekanntmachung.

Die Ausführung sämtlicher im Etatsjahre 1878/79 erforderlich werdenden Fuhrleistungen im Ressort der Hafenbau-Commission und zwar das An- resp. Verfahren von Baumaterialien, Kohlen, Wasser, Gerätschaften zc. soll in öffentlicher Submission an einen Unternehmer vergeben werden.

Es ist hierzu ein Termin auf **Sonnabend, den 23. März cr., Mittags 12 Uhr,**

im Bureau der unterzeichneten Commission anberaumt, zu welchem Oferten mit der Aufschrift: „Submission auf Fuhrleistungen“

frankirt und versiegelt an uns einzureichen sind.

Bedingungen und Anschlagsertract liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus, auch können hiervon Copien gegen 1 Mark Copialien in Empfang genommen werden.

Wilhelmshaven, 12. März 1878.
Kaiserliche
Marine-Hafenbau-Commission.

Bekanntmachung.

Am

Donnerstag, den 28. März cr., Vorm. 8 Uhr,

sollen auf der kaiserlichen Verit in der Nähe der Inventarien-Magazine und zwar:

- 37 Stück diverse für Marine-Zwecke nicht mehr geeignete Anker im Gewichte von 100 bis 1100 Kg., 46 Draggen sowie auch sonstige nicht mehr verwendbare Inventarien, als: Tauwerk, Kohlenstücke, Pressenringe, Boote, Bootsriemen, eiserne Dejen, Schraubstöcke, Feilen, Compasse, Laternen, eiserne Wasserkasten zc.
- Diverse Abfälle, als: Drahttaufabfälle, Glasabfälle, Segeltuchabfälle, Zinkasche, Tauwerksabfälle, Fasser, Packfisten, alte Säcke zc.,

öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.
Wilhelmshaven, 7. März 1878.
Materialien- und Inventarien-Magazin-Verwaltung der kaiserlichen Verit.

Krankenkasse

der **vereinigt. Gewerke.**

Sonntag, den 24. März, Nachm. 3 Uhr:

General-Versammlung
im **Großen Kurfürsten.**
Tagesordnung:
Wahl eines Cassiers.
Verschiedenes.
Der Vorstand.

K ä s e.

Prima Schweizer, Holländischer Rahm, Sidamer Nothkrust und Harzer
empfehlen **J. G. Detken,**
Noonstr. 9.
Verläng. Königstr. 19.

3 Mt. Belohnung.

Verloren ein Ingenieur-Kalender pro 1878, mit Briefen und Notizen. Abzugeben auf der Gasanstalt.

Zu vermieten.

Auf 1. Mai 3 Wohnungen an stille Bewohner zu 60 und 70 Thlr. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.

Ein fast neues **Pianino** ist Umstände halber billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Tannin-Kuren,

das Vorzüglichste zur Wiederherstellung der zerrütteten Gesundheit, werden von einem in vielen Krankheitsfällen erprobten Manne geleitet.

Man erfährt Näheres durch die Expedition des „Berliner Wochenblattes“, **Berlin S., Neue Jacobstraße 6, sub D. R. 20.**

Specialarzt Dr. Kirchhoffer in **Straßburg, Elsaß,** behandelt speciell Schwächezustände, Pollut., Impot., nächtl. Bettnässen.

Süß. Die in jählichen Setzungen so warm empfohlenen

Theerkapseln *)

sind durch mich billigt aus einer der renommirtesten Apotheken zu beziehen, indem ich dieselben à Flacon — 60 Stück Kapseln enthaltend — mit Gebrauchsanweisung für 1 Mt. 20 Pfg. liefere.

M. F. Funk,
Waisenhausstraße.

*) Namentlich gegen Entzündung der Luftröhren, Husten, Heiserkeit, Lungenkatarrh, Verdauungsschwäche und Blasenkatarrh.

Zu mieten gesucht.

Eine Unterwohnung, welche wenigstens 2 Stuben, Küche zc. enthält, möglichst auf Mai.

Gest. Offerten nimmt Hr. Schuhmachermstr. **S. Berfuß,** Mantuffelstraße, gern entgegen.

10 Mt. Belohnung

demjenigen, der mir nachweisen kann, so daß ich ihn gerichtlich belangen kann, wer mir den Dünger vor meinem Stall und einen Teppich entwendet hat.

Preuß,
Augustenstraße Nr. 7.

Särge in allen Sorten, bei **Tobias, Neuheppens.**

Die **Buchdruckerei des „Tageblatts“** hält vorrätzig und empfiehlt:

Rechnungsformulare für das Marine-Artillerie-Depot.	Auktionslisten für Rechnungssteller.
do. für die Marine-Garnison-Verwaltung.	Gerichtliche Vollmachten.
do. für die Artillerie-Magazin-Verwaltung.	Alage-Formulare.
do. für die Festungsbau-Direct.	Pactcontracte.
Zahlungslisten für Unternehmer.	Miethscontracte.
	Wechselschemas.
	Weinkarten für Gastwirthe zc. zc.

Ferner alle anzufertigenden Arbeiten, wie:

Visitenkarten,	Einladungen,
Geschäftskarten,	Programme,
Verlobungskarten u. Briefe,	Plakate in jedem Genre,

sowie alle sonstigen Aufträge werden schnell und sauber zu soliden Preisen geliefert.

Am 81. Geburtstag

unseres Allergnädigsten Kaisers, Königs und Herrn.

Ein hoher Festtag ist uns aufgegangen;
Dir schmücken heut' sich Wief' und Feld und Hag',
Dir sind des Lenzes Kränze aufgehangen,
Dir gilt, ehrwürdig' Ger Greis, des Herzens Schlag!
Ja, Alle, die Dich liebend hier umfangen,
Sie grüßen freudig jauchzend Deinen Tag. —
Du aber denkst der verflohn'nen Zeiten,
Die hinter Dir, ein Silberstrom, sich breiten.

Gestalten zogen wechselnd an Gestalten,
Ein bunter Zug vorüber Deinem Blick,
Und dankend preisest Du des Vaters Walten,
Der liebend leitet seiner Kinder Glück.
Wohl legt um Deine Stirn des Alters Falten
Die Zeit, Du aber segnest Dein Geschick.
Ein heit'rer Greis im Schmuck der Silberhaare
Siehst Du zurück auf nicht verlorne Jahre.

Die Jahre, die der Himmel Dir gegeben,
Sie waren Vielen köstlicher Gewinn;
Ein reicher Garten war Dein schönes Leben
Du schufst und pflanztest unablässig drin,
Sieh', wie von Ehrfurcht und von Dank getrieben,
Die Du geleitet auf des Lebens Bahn,
Sich um Dich schaaeren! Siehe, Deine Lieben
Sie drängen Alle sich zu Dir heran!

Wem schön, wie Dir, des Daseins Werk gelungen,
Trotz Müh' und Kampf in langer Jahre Reih'n,
Der hat wohl einen hohen Sieg errungen,
Der mag wohl werth des schönsten Lorbeers sein.
So zieh' denn hin, die Schläfe reich umschlungen,
Und alles Erdenglück sei Kaiser Dein!
Ja, sanft und lind, mit leisem Wellenschlage
Verfließ' in Segen jeder Deiner Tage.

M.....t.



**Bürger-
Gesang-
Verein.**

Mittwoch, den 27. März, Abends
8 Uhr im **Victoria-Hotel:**

**General-
Versammlung.**

Neuwahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

NS. Die auf den 22. d. Mts.
fallende **Gesangsstunde**
fällt aus.

**Bengalische
Flammen**
und
Feuerwerkskörper
empfiehlt
Robert Wolf.

Straßenordnung
für **Wilhelmshaven,**
per Stück 15 Pfg., sind zu haben
in der **Exped. d. Bl.**

Schmalz (prima)

6 Pfd. für 3 Mark empfiehlt
F. G. Detken,
Koonstr. 9.
Verläng. Königstr. 19.

Zu verkaufen.

Bäckerbleche u. Geräthe.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Am Geburtstage Sr. Majestät des
Kaisers

Freitag, den 22. März,
halte außer

**warmen u. kalten
Speisen**

mein bekanntes schönes, helles

Lagerbier,

Porter u. Ale in Flaschen,
sowie ein hochfeines dunkles Bier
vom **Faß** bestens empfohlen.

Werst-Speisehaus.
V. Janssen.

Ich warne hiermit Jeden, meiner
Ehefrau auf meinen Namen etwas
zu borgen, indem ich für Zahlung
nicht hafte.

Neuheppens.

Gottlieb Winter,
Arbeiter.

Ofen-Offerte.

Da es mir von jetzt ab möglich ist, gute echte

Meißner Chamottewaare,

welche sich ja wegen ihrer **Feuerbeständigkeit** einen **Weltruf** er-
worben hat, zu liefern, erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß
ich auch einzelne Kacheln und Ecken, sowie Ornamente, glasiert und geschliffen
abgebe.

Ofen liefere ich in allen nur denkbaren Farben, als in Fein-Weiß,
Halb-Weiß, Grau, Silbergrau, Gelb, Braun, Grün, Marmorirt, Blauge-
spritzt u. s. w. zu den billigsten Preisen mit und ohne Segen.

Auch mache ich auf mein Lager von Chamotte-Schmelzwaaren auf-
merksam, sowie auf meine geringeren und billigeren Bezugswaaren. Proben
und Zeichnungen stehen zu Diensten.

Ernst Haupt, Ofenfabrikant,
in **Roanburg a. Saale.**

Bei **G. W. Offenbauer** in **Gilenburg** (Provinz
Sachsen) ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Große
Multiplications-Tabelle**

im Zahlenraume
2 × 2 bis 1000 × 1000.

Zugleich **Universal-Preisberechner** für alle Länder, deren
Rechnungsmünze in 100 Einheiten getheilt ist. Berechnet von **W.
Kohlmann.** — 1. Abth.: 2 × 2 bis 100 × 1000. Geb. 2.25 Mk.

Von der angezeigten Tabelle ist der erste Theil erschienen.
Gewiß ist derselbe nicht nur jenen Rechnern von großem Nutzen,
welche selten oder wenig mit arithmetischen Manipulationen zu thun
haben, sondern insbesondere denen, welche darin volle Gewand-
heit besitzen und sehr viel damit beschäftigt sind, um entweder die
Richtigkeit der eigenen Ausrechnung zu prüfen, oder um Zeit, die
bekanntlich Geld ist, zu sparen, was viel beschäftigten Kaufleuten,
Büreautechnikern u. s. w. überhaupt jedem Geschäftsmanne gewiß wich-
tig genug erscheint.

Gänzlicher Ausverkauf!

**Sämmtliche Waaren verkaufe ich zu
und unter Einkaufspreisen.**

F. Heitmann.

PREUSS' BIERHALLE.

Augustenstraße Nr. 7.

Groß ist der Jubel, der heut' schallt im deutschen Lande,
Und Millionen stimmen freudig ein.
Dem Kaiser „Hoch!“ so tönt's am Nordsee-Strande,
So tönt's vom Niemen bis zum alten Rhein;
So tönt's in Schlesiens Gauen, im märk'schen Saude,
So soll es überall im deutschen Reiche sein.
Drum „Hoch dem Kaiser!“ den uns Gott gegeben!
Stoßt freudig an! **Hundert soll er erleben!**

Zur Feier dieses Tages erlaube ich mir ergebenst einzuladen.

ff. Biere.

N. Preuss.

Ringius' Restauration.

Zur Feier d. Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers
findet am 22. März, Vormittags 11^{1/2} Uhr:

Anstich
des berühmten



Kaiserbiers

BOCK

aus **Bremen** statt.

Abends: **Italienische Beleuchtung.**
Es ladet freundlichst ein **Ringius.**

„Deutsches Haus.“

Heute **Freitag, den 22. März:**

Große

Extra-Galla-Vorstellung

zur Feier des

Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers.
Auftreten der **Chansonetten-Sängerinnen** und **Tänzerinnen**

Miß Laura,

Miß Schamrock,

Miß Elisa,

des **Neger-Sängers** und **Tänzers** **Mr. Brein,**

der **Lieder-Sängerin** **Frl. Bolte,**

der **Couplet-Sängerin** **Frl. Schramm,**

unter Leitung des Herrn **Ad. Chronogk.**

Entree 50 Pfg.

Th. Volger.

**Westing's
Volkstheater.**

Heute und folgende Tage:

Concert & Vorträge

von der beliebten Gesellschaft **Sugo
Voigt**, unter Mitwirkung des be-
liebten Komikers **Mr. William,**
wozu ergebenst einladet

Sugo Voigt.

Zu verkaufen.

Eine Laden-Einrichtung.
Offerten unter H. E. 24 in der
Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu vermieten.

Eine hübsche, geräumige Ober-
wohnung zum 1. Mai.
Näheres bei **S. F. Christians,**
Kothes Schloß.

Pfeifers Restaurant

Freitag — Kaisers Geburtstag —
von Morgens 10 Uhr an:

Mockturtle,

Schinken in Burgunder,

Heringssalat

und diverse andere

kalte und warme

Speisen.

F. Pfeifer.

Leiter-Verkauf.

Sehr leichte, dauerhaft gearbeitete
Leitern von 11 bis zu 41 Tritt, sind
gegen baar billig abzugeben bei
Joh. S. Voss,
Koonstraße 90.